

Ulrich PFISTER

Geschichte des Alltags seit 1880

12. Dezember 2023

Konsum

Begriffe – Konzepte – Übersicht

Gliederung

- ◆ Bausteine einer Konsumgeschichte: Begriffe und Konzepte

- ◆ Phasen
 - ◆ Spätes 19. und erstes Drittel des 20. Jahrhunderts

 - ◆ Die Ära des Massenkonsums in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Übersicht zu den nachfolgend angestellten allgemeinen Überlegungen

- ◆ Was ist Konsum? Definitionen
- ◆ Typen von Konsumgütern
- ◆ Konsumgesellschaft: Definition
- ◆ Etappen der Konsumgeschichte
- ◆ Mikroökonomische Konsumtheorie
- ◆ Sozialtheoretischer Ansatz I: Lebensstile und Sozialstruktur
- ◆ Sozialtheoretischer Ansatz II: Individualisierte Lebensstile und Lebenswelt
- ◆ Gegenstände der Konsumgeschichte

12.12.2023

Konsum

3

Konsum – Definitionen

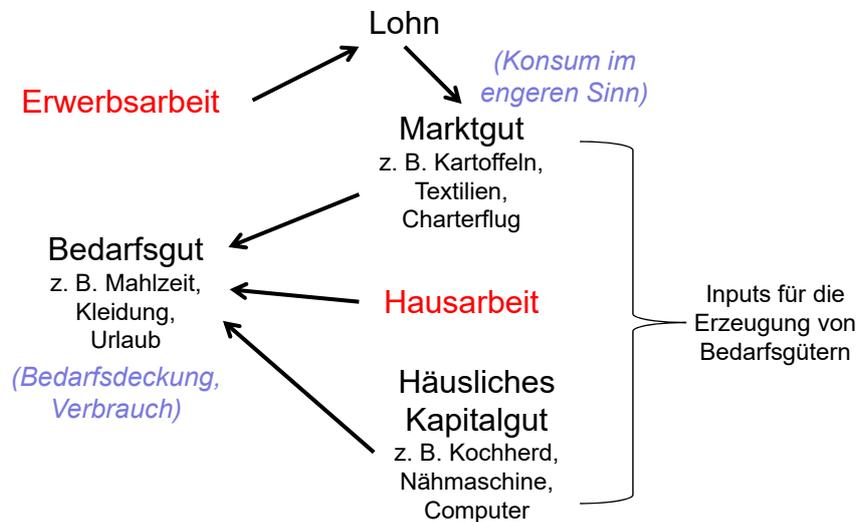
- ◆ **Weiter Konsumbegriff: Synonym für Bedarfsdeckung bzw. Verbrauch**
Konsum bezieht sich auf Inhalte und Formen der Bedarfsdeckung bzw. des Verbrauchs von privaten Haushalten.
- ◆ **Konsum im engeren Sinn: Wahlakt**
 - ◆ Bedarfsdeckung hat sich historisch lange überwiegend im Rahmen der Hauswirtschaft vollzogen, in der Güter für den Eigenbedarf erzeugt wurden (Subsistenzwirtschaft).
 - ◆ Konsum im engeren Sinn bezieht sich auf den Kauf von Bedarfsgütern durch Haushalte auf Märkten, d. h. auf eine Situation, in der sich zwischen Arbeit und Bedarfsdeckung ...
 - ◆ ein Geldeinkommen sowie ...
 - ◆ Wahlakte bezüglich des Kaufs von Gütern schieben.
- ◆ **Hausarbeit, Bedarfsdeckung und Konsum im engeren Sinn**
 - ◆ Hausarbeit kombiniert Arbeit, Haushaltskapitalgüter (z. B. Waschmaschine, Kochherd) sowie Marktgüter (z. B. Waschpulver, Kartoffeln, Zwiebeln, Speck) zur Erzeugung von Bedarfsgütern (saubere Wäsche, Gericht).
 - ◆ Konsum im engeren Sinn bezieht sich auf den Akt des Kaufs von Marktgütern.

12.12.2023

Konsum

4

Erwerbsarbeit, Hausarbeit, Bedarfsdeckung und Konsum



12.12.2023

Konsum

5

Typen von Konsumgütern

- ◆ **Güter des täglichen Bedarfs vs. langlebige Konsumgüter**
 - ◆ Güter des täglichen Bedarfs: Nahrungs- und Genussmittel, Getränke, Energie (Kerzen, Streichhölzer, Holz, Kohle, Benzin), Hygieneartikel (u. a. Seife, Reinigungsmittel, Klopapier, Windeln), z. T. auch Textilien
 - ◆ Langlebige Konsumgüter: Einrichtungsgegenstände, Geräte zur Medienwiedergabe (Fernseher, Musikanlage, etc.)
Küchengeräte, Auto sind langlebige Güter, die eher als Haushaltskapitalgüter anzusehen sind.
- ◆ **Unterscheidung nach dem Aufwand der Konsument:innen für die Wahl eines Guts**
 - ◆ Güter des alltäglichen Bedarfs (*convenience goods*)
Weitere Unterscheidung in Grundbedarf vs. Impulskäufe (Chips, Süßgetränke, Eiskrem, etc.)
 - ◆ Güter des Such- und Vergleichskaufs: z. B. Parfum, Markenkleidung, Automobile, Urlaub
 - ◆ Spezialitäten für ausgewählte Kundschaft: z. B. guter Wein, Luxusuhren, Schmuck

12.12.2023

Konsum

6

Konsumgesellschaft – Definition

- ◆ Bedarfsdeckung erfolgt für den größten Teil der Bevölkerung zu einem erheblichen Teil über Konsum im engeren Sinn.
 - ◆ D. h. geringer Anteil der Erzeugung für den Eigenbedarf innerhalb der Hauswirtschaft (Subsistenzproduktion) an der gesamten Bedarfsdeckung
 - ◆ Umgekehrt hohe Relevanz von Marktgütern für die Bedarfsdeckung
- ◆ Güter, deren Wahl einen hohen Aufwand voraussetzt, vereinen erhebliche Anteile der Ausgaben auf sich.

12.12.2023

Konsum

7

Etappen der Konsumgeschichte im Überblick

- ◆ Die Konsumrevolution des späten 17. und 18. Jahrhunderts
 - V. a. gekaufte Textilien, Steingut und andere Haushaltsgüter hielten Einzug in bürgerliche Haushalte (d. h. über die Elite hinaus), einzelne Schlüsselgüter verbreiteten sich als *populuxe goods* auch in der Unterschicht (z. B. Seidenbänder, bedruckte Taschentücher, Tabak, Kaffee/Tee)
- ◆ Urbane Konsumkultur im späten 19./frühen 20. Jh.
 - ◆ Mit der starken Urbanisierung setzte sich der Kauf von Gütern zur Bedarfsdeckung (im Gegensatz zur Subsistenzproduktion) in weiten Bevölkerungskreisen durch.
 - ◆ Entstehung moderner Großbetriebe des Einzelhandels und der Wirtschaftswerbung
- ◆ Ära des Massenkonsums, 2. Hälfte 20. Jahrhundert
 - ◆ In den 1950er Jahren sanken Aufwendungen für Nahrungsmittel in Arbeiterhaushalten unter 50% der Gesamtausgaben.
 - in den meisten Bevölkerungsgruppen entfielen hohe Einkommensanteile ...
 - ◆ auf differenzierte Güter mit größerem Aufwand für das Treffen der Wahl und
 - ◆ auf dauerhafte Konsumgüter.

12.12.2023

Konsum

8

Mikroökonomische Nachfragetheorie – Grundlagen Preis- und Einkommenselastizität (ε) der Nachfrage

◆ Elastizität der Nachfrage – Definition

Prozentuale Veränderung der konsumierten Menge eines Guts in Abhängigkeit von der prozentualen Zunahme ...

- ◆ seines eigenen Preises (ε_p) – Preiselastizität
- ◆ des Preises eines anderen Guts, eines möglichen Substituts – Kreuzpreiselastizität
- ◆ des Einkommens (ε_i) – Einkommenselastizität

◆ Kennzeichnung der Elastizität der Nachfrage

- ◆ Unelastische Nachfrage: $0 \leq |\varepsilon| < 1$
(z. B.: „Wenn das Einkommen um 1% wächst, wächst der Konsum um weniger als 1%“)
- ◆ proportional elastische Nachfrage $|\varepsilon| = 1$
- ◆ elastische Nachfrage $|\varepsilon| > 1$

◆ Typische Werte von Elastizitäten

- ◆ Die Preiselastizität ist i. d. R. negativ
- ◆ Kreuzpreiselastizitäten sind i. d. R. leicht positiv
- ◆ die Einkommenselastizität ist meist positiv

12.12.2023

Konsum

9

Kernaussage der mikroökonomischen Nachfragetheorie

Die Menge eines von einem Haushalt konsumierten Guts ergibt sich

- aus dessen Preis und der Preiselastizität der Nachfrage nach diesem Gut,
- den Preisen aller anderen konsumierten Güter und deren jeweiligen Kreuzpreiselastizitäten sowie
- aus dem Einkommen des Haushalts und der Einkommenselastizität der Nachfrage nach einem Guts.

12.12.2023

Konsum

10

Mikroökonomische Nachfragetheorie – Schluss Arten von Gütern und das Engelsche Gesetz

◆ Inferiores Gut

- ◆ Allgemein: Gut mit einkommensunelastischer Nachfrage ($\varepsilon_j < 1$)
- ◆ Relativ inferiores (oder normales) Gut: $0 < \varepsilon_j < 1$, d. h. die Nachfrage wächst mit dem Einkommen, aber unterproportional mit dem Einkommen
- ◆ bei einem *absolut inferioren Gut* gilt $\varepsilon_j \leq 0$, d. h. die Nachfrage wächst nicht oder sinkt mit steigendem Einkommen
 - z. B. Kartoffeln in Deutschland in den ersten drei Vierteln des 20. Jh.

◆ Superiores Gut oder Luxusgut

- Die Nachfrage ist elastisch ($\varepsilon_j > 1$), d. h. die Nachfrage steigt überproportional zum Einkommen
 - Z. B. Ausgaben für Wohnen und Wohnungseinrichtungen

◆ Engelsches Gesetz

- Mit steigendem Realeinkommen verlagert sich die Ausgabenstruktur der Haushalte von Grundnahrungsmitteln (inferioren Gütern) zu Gütern des gehobenen Bedarfs bzw. dauerhaften Konsumgütern.
 - Erklärung für den Übergang zum Zeitalter des Massenkonsums im Zuge des Wirtschaftswunders im dritten Viertel des 20. Jh.

12.12.2023

Konsum

11

Sozialtheoretischer Ansatz I Lebensstile und Sozialstruktur: Kerngedanken

Die Lebensstilforschung entstand in den 1980er Jahren als neue Kultursoziologie zur Diagnose der Gesellschaftsstruktur in der Ära des Massenkonsums.

◆ Kerngedanken

- ◆ Distinktion
 - ◆ Der Konsum materieller und immaterieller Güter (Musik, Literatur, Film, Kunst) dient der Markierung der Identität von Individuen und sozialer Gruppen gegenüber anderen.
 - Die Fähigkeit zur Bewertung von Konsumgütern ist deshalb eine wichtige Sozialkompetenz.
- ◆ Habitus und Praxis
 - ◆ Lebensstile entfalten sich in der Praxis des alltäglichen Handelns, und dieses wird angeleitet durch den Habitus.
 - ◆ Der Begriff des Habitus bezieht sich auf Denk-, Wahrnehmungs- und Beurteilungsmuster sowie das Repertoire kultureller Praktiken, das den Mitgliedern einer sozialen Gruppe gemeinsam ist.

12.12.2023

Konsum

12

Lebensstile und Sozialstruktur einige wichtige Aussagen

- ◆ Bildung und generationenspezifische Erfahrungen sind mindestens ebenso wichtige Determinanten von Konsummustern wie Einkommen, Preise und soziale Gruppenzugehörigkeit.
- ◆ Wie viele und welche Typen von Lebensstilen es in den 1960er–1990er Jahren gab, ist nicht zuletzt aus methodischen Gründen offen.
- ◆ Erkenntnisse ergeben sich zu Folgen der unterschiedlichen Verfügung von Individuen über Bildung, Berufsprestige, Einkommen und Konsumzeit.
Veränderungen über die Zeit hinweg sind aber vorderhand schwierig zu greifen.

12.12.2023

Konsum

13

Sozialtheoretischer Ansatz II Individualisierte Lebensstile und Lebenswelt

- ◆ Ausgangspunkt: Über die Zeit hinweg vermehrten sich Situationen, in denen Individuen Wahlakte betreffend der von ihnen genutzten Güter treffen können, aber auch müssen.
→ Pluralisierung und Individualisierung der Lebensführung
- ◆ Zur Gewinnung von biographischer Identität müssen Individuen fortwährend Festlegungen treffen, die ihrerseits auf dem fortdauernden aktiven Aneignen der äußeren Lebenswelt gründen.
 - ◆ Szenen – Interaktionskontext: Welche Kleidung tragen andere Leute? Freizeitorte
 - ◆ Warenwelten: Werbung, Schaufensterauslagen
→ Wir praktizieren eine Erlebnisgesellschaft.

12.12.2023

Konsum

14

Gegenstände der Konsumgeschichte

- ◆ Entwicklung der Verbreitung von Konsumgütern
 - ◆ Nahrungs- und Genussmittel bzw. Drogen
 - ◆ Kleidung
 - ◆ Wohnen und Einrichtungsgegenstände
 - ◆ Freizeit: Kulturkonsum, Sport und Hobbies, Reisen

- ◆ Sphären der Kommunikation über und Praktiken der Aneignung von Konsumgütern
 - ◆ Entwicklung des Einzelhandels
 - ◆ Entwicklung der Werbung
 - ◆ Konsumpolitik

12.12.2023

Konsum

15

Konsum im späten 19. und während des ersten Drittels
des 20. Jahrhunderts

Konsumstruktur der Privathaushalte in Deutschland, 1871–1914

Erläuterungen zur nachfolgenden Folie

- ◆ Mittels eines induktiven statistischen Verfahrens (Clusteranalyse) wurden auf der Basis von Haushaltsrechnungen 11 Gruppen mit ähnlichem Ausgabenmuster gefunden.
 - ◆ Drei kleine Gruppen mit sehr hohen Einkommen werden hier weggelassen.
 - ◆ Die Bezeichnungen der Gruppen durch Fischer (2011) wird beibehalten
- ◆ Berufsstruktur der Gruppen (Anteile in Prozent, nur wichtigste Berufe):

Bezeichnung der Gruppen auf nächster Folie:	1	2.1	2.2	2.3	2.4	3	4	7
Hohe/höhere Beamte, Richter	0,3			0,2	1,1	1,6	50,0	76,4
Gehobene Beamte und leitende Angestellte	1,2	3,2	2,8	6,1	19,6	22,4	11,3	14,5
Lehrer	0,5	0,8	1,2	1,8	14,8	15,7	3,2	
Mittlere Beamte und Angestellte	1,5	3,4	3,1	8,6	20,6	11,1	1,6	1,8
Unterbeamtete und kleine Angestellte	1,0	5,8	3,4	14,4	7,4	4,6		
Handwerker und gelernte Arbeiter	15,5	33,8	30,8	37,9	14,3	10,2		
Angeleitete Industriearbeiter	44,5	34,1	41,7	12,6	9,5	17,0	1,6	
Ungelernte Arbeiter, Handlanger	10,5	12,0	7,2	12,6	7,9	3,5	0,8	

Quelle: Fischer, Hendrik K.: Konsum im Kaiserreich: eine statistisch-analytische Untersuchung privater Haushalte im wilhelminischen Deutschland, Berlin: Akademie, 2011, S. 346.

12.12.2023

Konsum

17

Ausgabenstruktur der Privathaushalte in Deutschland, 1871–1914

induktiv gewonnene Gruppen mit ähnlichem Ausgabenmuster

Ausgabenanteile (Prozent)	1	2.1	2.2	2.3	2.4	3	4	7
Tierische Lebensmittel	19,7	20,5	22,2	19,3	14,9	16,6	13,9	14,4
Pflanzliche Lebensmittel	24,7	22,1	24,9	18,8	13,2	15,6	9,6	7,3
Getränke	7,8	8,1	8,4	6,8	5,2	5,4	3,9	2,9
Genussmittel	4,4	4,7	5,3	4,3	3,1	3,5	2,9	1,9
Nahrungsmittel insgesamt	56,6	55,3	60,7	49,3	36,4	41,2	30,4	26,6
Wohnen insgesamt	17,1	17,4	13,0	21,5	26,6	17,9	21,4	21,8
Kleidung	13,8	12,3	13,0	12,7	12,9	12,3	9,8	8,5
Körperpflege, Gesundheit	1,9	2,0	2,0	2,4	2,6	2,2	2,1	2,4
Kultur, geistige Betätigung	0,8	1,0	1,1	1,3	1,3	2,3	4,2	13,5
Freizeit und Vergnügen	2,2	2,3	2,0	3,1	4,9	3,7	7,0	6,8
Gesamtausgaben (1000 M)	0,9	1,5	1,9	2,1	2,2	3,4	7,6	12,1
Anzahl Fälle	1350	913	321	443	189	548	124	55

Quelle: Fischer, Hendrik K.: Konsum im Kaiserreich: eine statistisch-analytische Untersuchung privater Haushalte im wilhelminischen Deutschland, Berlin: Akademie, 2011, S. 328 f.

12.12.2023

Konsum

18

Konsumstruktur der Privathaushalte in Deutschland, 1871–1914 Ergebnisse

- ◆ Konsummuster waren stark durch Einkommen, wenig durch den Beruf geprägt → geringe Differenzierung von Lebensstilen.
- ◆ Differenzierung des Konsum der Arbeiterschaft durch Einkommen
 - ◆ Einkommenselastische Nachfrage nach tierischen Lebensmitteln, Getränken (Kaffee), Genussmitteln (alkoholische Getränke, Tabakwaren) von Gruppen 1 bis 2.2; erst ab Gruppe 2.3 werden pflanzliche Nahrungsmittel zu einem inferioreren Gut → Zugang auch zu einfachen Konsumgütern war durch das Einkommen begrenzt.
 - ◆ Gruppe 2.3 (insbes. Facharbeiter und Handwerker) setzt sich durch niedrigen Anteil der Nahrungsmittelausgaben sowie höhere Ausgabenanteile für Wohnen, Körperpflege und Gesundheit deutlich von der Unterschicht ab.
- ◆ Ausgaben für Kultur, geistige Betätigung, weniger diejenigen für Freizeit und Vergnügen, waren einkommenselastisch → Hinweis auf Dominanz des bürgerlichen Lebensstils
- ◆ Gruppe 2.4 als unterer Rand des Bürgertums: »gebrochener Konsum«
 - ◆ stetige Engelkurven werden gebrochen (Nahrungs- und Genussmittel, Kleidung)
 - ◆ sparsame häusliche Lebensführung (Nahrungs- und Genussmittel)
 - ◆ Hohe Ausgaben für Repräsentationszwecke: Wohnen, Freizeit, Kleidung

12.12.2023

Konsum

19

Konsumstruktur der Privathaushalte in der Zwischenkriegszeit

- ◆ Eine erste Differenzierung von Lebensstilen in den 1920er Jahren?
... zwischen Angestellten, Beamten und Arbeitern
 - ◆ Bei gegebenem Einkommen gaben Angestelltenhaushalte mehr Geld für Theater/Konzert, Kino und Rundfunk aus als Arbeiterhaushalte.
 - ◆ Angestellte und Beamte hatten weniger Kinder und investierten zugleich mehr in deren Bildung.
- ◆ Lange Pause in der Verbesserung der Lebensumstände, 1929–1945
 - ◆ Weltwirtschaftskrise; nach Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933 Umlenkung von Einkommen in den Staatskonsum (Aufrüstung).
 - ◆ Propagandaträchtige Innovationen des Konsums in der NS-Ära:
 - ◆ Deutsche Arbeiterfront – Kraft durch Freude: Organisierte Reisen für Werktätige
 - ◆ Ansätze der Motorisierung: Autobahnbau, Begünstigung der Automobilindustrie. Allerdings im Vergleich mit anderen Ländern geringe Verbreitung privater Kfz
 - ◆ Effektiver Rückgang des Konsumstandards in Arbeiterhaushalten schon bis 1937
 - ◆ Rückgang des Konsums veredelter Nahrungsmittel
 - ◆ Zunahme des Konsums inferiorer Grundnahrungsmittel

12.12.2023

Konsum

20

Schichtspezifische Konsumstile in der Weimarer Republik

	Arbeiter			Angestellte		
	Theater / Konzert	Kino	Rundfunk	Theater / Konzert	Kino	Rundfunk
unter 3000	4,1	2,6	4,1	5,0	3,7	7,0
3000–3600	5,6	4,1	7,1	8,0	4,3	9,6
3600–4000	7,2	4,8	6,1	11,9	5,5	17,6
über 4300	12,6	11,7	19,2	21,6	7,2	28,5

Monatliche Ausgaben von Arbeitern und Angestellten für Theater, Konzert, Kino und Rundfunk im Deutschen Reich in Reichsmark, 1927, nach Einkommensstufen

Quelle: Spree, Reinhard: »Angestellte als Modernisierungsagenten: Indikatoren und Thesen zum reproduktiven Verhalten von angestellten im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert«, S. 279–308 in Jürgen Kocka (Hg.), Angestellte im europäischen Vergleich, Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht, 1981, S. 289.

12.12.2023

Konsum

21

Mittlerer Konsum einer Arbeiterfamilie an Nahrungsmitteln 1927–1937

	1927	1937	Veränderung
Roggenbrot (kg)	262,9	316,1	+20,2%
Kartoffeln (kg)	499,5	519,8	+4,1%
Weizenbrot (kg)	55,2	30,8	-44,2%
Fleisch (kg)	133,7	109,2	-18,3%
Milch (l)	427,8	367,2	-14,2%
Eier (Anzahl)	404	237	-41,3%
Bier (l)	76,5	31,6	-58,7%

Quelle: Overy, Richard J.: The Nazi economic recovery 1932–38, London: MacMillan, 1996, S. 60.

12.12.2023

Konsum

22

Übergang zur Ära des Massenkonsums in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Wirtschaftswunder, Konsumwellen, Wandel der Konsumstruktur

- ◆ Basis der Massenkonsumgesellschaft: Rasches Wirtschaftswachstum
jährliches Wachstum des realen Bruttoinlandsprodukts pro Kopf 1950–1973 4,9%
- ◆ Übergang in den Massenkonsum in Wellen?
 - ◆ Fünf klassische Wellen
 - ◆ Fresswelle (frühe 1950er Jahre)
 - ◆ Bekleidungswelle (1950er Jahre)
 - ◆ Haushaltsgeräte (1950er/1960er Jahre)
 - ◆ Individualmobilisierung (1960er/1970er Jahre)
 - ◆ Reise und Urlaubswelle (1960er/1970er Jahre)
 - ◆ Kommentar
 - ◆ Rückkehr von kriegsbedingter Not zu Friedenswirtschaft (wohl v. a. Fresswelle, Bekleidungswelle) ist von langfristigem Konsumwandel zu trennen.
 - ◆ Abfolge von »Wellen« reflektiert unterschiedliche Einkommenselastizität einzelner Güter.
- ◆ Ergänzungen (vgl. nächste Folie)
 - ◆ Genussmittel wurden bis frühe 1960er Jahre einkommenselastisch nachgefragt.
 - ◆ Bis Ende 20. Jh. entwickelten sich die Ausgabenbereiche außer Wohnen, Mobilität und Freizeit/Unterhaltung/Bildung zu inferioren Gütern.

Ausgabenstruktur der Privathaushalte in der BRD, 1953–1998 Vierköpfiger Haushalt mittleren Einkommens

Anteile in Prozent	1953	1962	1971	1980	1989	1998
Nahrungsmittel	40,4	33,2	24,5	19,6	16,4	13,5
Genussmittel	5,6	6,3	4,5	3,4	2,3	1,7
Bekleidung, Schuhe	12,7	11,1	9,1	7,6	6,3	4,7
Wohnkosten	13,7	13,6	16,6	18,7	20,6	22,5
Möbel, Haushaltsgeräte	8,6	10,8	8,1	6,8	6,8	5,1
Gesundheit, Körperpflege	2,4	3,0	3,0	2,4	2,6	3,1
Verkehr, Nachrichten	2,9	6,4	9,7	11,4	12,1	12,9
Freizeit, Unterhaltung, Bildung	5,5	5,6	7,3	7,9	8,3	8,6
Beherbergung (Urlaub)	2,0	3,0	2,8	3,9	2,8	2,7
Ersparnisse, Übriges	6,2	7,0	14,4	18,4	21,7	25,1

Quelle: Reckendrees, Alfred: »Konsummuster im Wandel: Haushaltsbudgets und privater Verbrauch in der Bundesrepublik 1952–98«, Jahrbuch für Wirtschaftsgeschichte 48, 2 (2007), 29–61, hier S. 41.

12.12.2023

Konsum

25

Soziale Unterschiede des Konsums in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts

◆ Verringerung sozialer Unterschiede im Konsumniveau

- ◆ Einige Haushaltsgüter verbreiteten sich in unterschiedlichen Schichten weitgehend parallel; z. B. Staubsauger, Fernseher.
- ◆ Seit Ende 1980er Jahre sind Unterschiede in der materiellen Lebenshaltung nach Einkommen gering.

◆ Zwischenfazit

- ◆ Konsumgüter sind vergleichsweise leicht zugänglich geworden.
Seit spätem 20. Jh. bei breiten Produktkategorien geringe Einkommens- und Preiselastizitäten
- ◆ Der Ausgabenanteil von Gütern mit hohem Aufwand für die Wahl ist gestiegen.
→ Soziale Unterschiede stellten sich in der zweiten Hälfte des 20. Jh. zunehmend über die »feinen Unterschiede« (Bourdieu 1982) bezüglich der Wahl stark differenzierter Güter dar.

12.12.2023

Konsum

26

Geschmack und Sozialstruktur Französische Proband:innen um 1970

Aus 16 Musikstücken als eines von drei Lieblingsstücken genannt (Prozent)	Schöne blaue Donau (»populär«)	Kleine Nachtmusik (»bürgerlich-konventionell«)	Feuervogel (»raffiniert«)
Untere Klassen	66	11	5
Handwerker, Einzelhändler	60	15	10
Angestellte, mittlere Führungskräfte	53	27	7
Techniker, Volksschullehrer	18	31	12
Neues Kleinbürgertum	22	34	16
Unternehmer	24	21	10
Höhere Führungskräfte, Ingenieure	20	30	15
Freie Berufe	17	53	6
Höheres Lehrpersonal, Kunstschaffende	3	51	23

Quelle: Bourdieu, Pierre: Die feinen Unterschiede: Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft, Frankfurt a. M.: Suhrkamp, 1982, S. 824 f.

12.12.2023

Konsum

27

Geschmack und Sozialstruktur Kommentar zur vorangehenden Folie

- ◆ Gruppen ab „Techniker/Volksschullehrer“ teilen populären Geschmack deutlich nicht.
- ◆ Freie Berufe weisen die höchste Arbeitszeit auf → Grund für konventionellen Geschmack?
- ◆ Der Einfluss von Bildung
 - ◆ Bildung erleichtert das Schätzen differenzierter Konsumgüter → von Einkommen und Preis unabhängiger Einfluss auf Konsum
 - „Techniker/Volksschullehrer“ nennen trotz eines zum Teil niedrigeren Einkommens als „Handwerker/Einzelhändler“ die Blaue Donau deutlich seltener.
 - ◆ Kompensiert Bildung vergleichsweise niedriges Einkommen bei der Herstellung von Prestige?
 - ◆ „Neues Kleinbürgertum“ (Verkaufs- und Vertreterberufe, Pflegeberufe, Kulturvermittler [z. B. Journalisten] mittleres, zum Teil unsicheres Einkommen, hohe Bildung) weist stark unterschiedlichen, insbesondere aber auch raffinierten Kulturkonsum auf.
 - D. h. die Art des Konsums wird eventuell nicht nur durch das Niveau der Bildung, sondern durch Ausmaß und Richtung der *Diskrepanz* zwischen Einkommens- und Bildungsniveau bestimmt.

12.12.2023

Konsum

28

Entwicklung von Bekanntschafts- und Heiratsanzeigen als Evidenz für die Individualisierung von Lebensstilen

- ◆ Relevanzverlust des Arbeitspaars und des Ehepaars als Wirtschaftseinheit
 - ◆ vor dem 2. WK beschrieben v. a. Männer häufig ihre wirtschaftliche Stellung
 - ◆ V. a. Gewerbetreibende suchten z. T. gezielt die Einheirat in einen Betrieb bzw. nach einer weiblichen Rollenergänzung.
 - ◆ Das Thema verschwand bis zu den 1990er Jahren weitgehend aus Anzeigen ... auch als Folge des Rückgangs des selbständigen Gewerbes bzw. des kleinen Einzelhandels,
- ◆ Relevanzgewinn persönlicher Merkmale seit dem 2. WK
 - ◆ Vermehrt Selbstbeschreibung mit äußeren Merkmalen, Typ und Freizeitinteressen
 - ◆ Auch vermehrt Nennung diesbezüglicher Eigenschaften des gewünschten Partners
→ Hinweise auf Ansprüche bezüglich erotischer Befriedigung und geteilten Lebensstils. Menschen möchten/müssen als Paar nicht mehr gemeinsam arbeiten, sondern gemeinsam differenzierte Güter konsumieren.

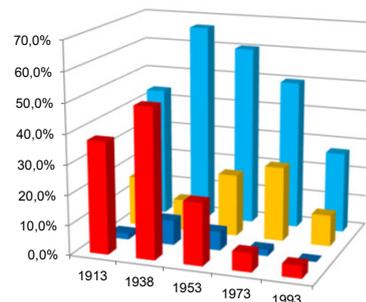
12.12.2023

Konsum

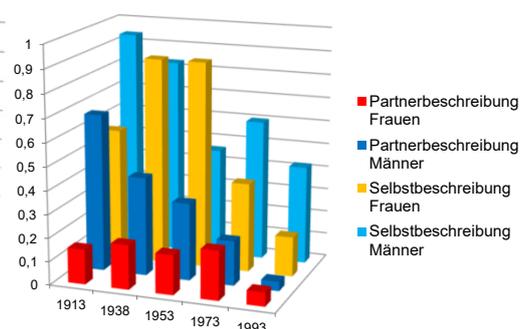
29

Ehe als Arbeitspaar und wirtschaftliche Gemeinschaft Heiratsinserate und Bekanntschaftsanzeigen in Deutschland

Nennung mindestens eines Berufs (%)



Angaben zu materieller/finanzieller Situation (Mittelwert)



Quelle: Kraemer, Monika: Partnersuche und Partnerwahl im deutsch-französischen Vergleich 1913-1993: ... Heirats- und Bekanntschaftsanzeigen, Münster: Waxmann, 1998, S. 215, 217.

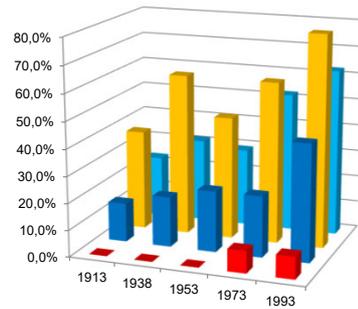
12.12.2023

Konsum

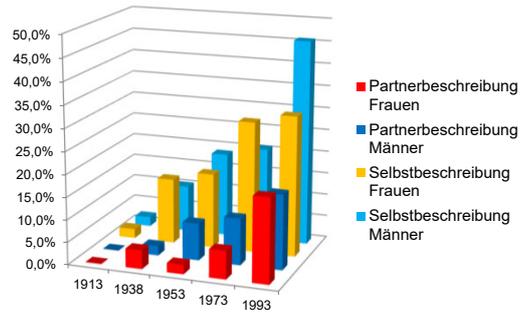
30

Relevanz individueller Eigenschaften und geteilten Lebensstils Heiratsinserate und Bekanntschaftsanzeigen in Deutschland

Erwähnung körperlicher
Attraktivität (%)



Erwähnung von Interessen, Frei-
zeitaktivitäten bzw. Hobbies (%)



Quelle: Kraemer, Monika: Partnersuche und Partnerwahl im deutsch-französischen Vergleich 1913-1993: ... Heirats- und Bekanntschaftsanzeigen, Münster: Waxmann, 1998, S. 221, 226.

12.12.2023

Konsum

31